



Konjunktur

Konkret

Jahresbeginn 2025

Ganz vorsichtiger Optimismus in Zeiten der Stagnation

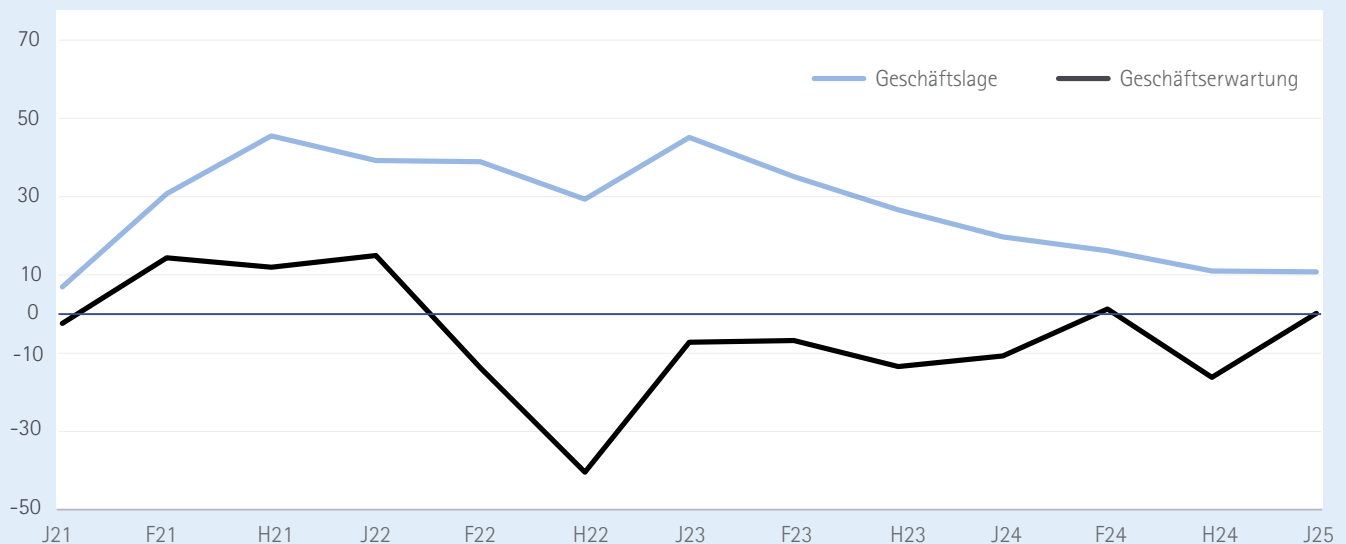
Leichter Aufwärtstrend bei Geschäftserwartungen +++
IHK-Konjunkturklimaindikator steigt bei insgesamt stagnierender Geschäftslage auf 105,9 Punkte +++
ein Drittel aller Befragten mit guter Geschäftslage +++
Industrie tritt auf der Stelle +++ Tiefbau und Dienstleister im positiven Bereich +++ Preisspirale dreht sich langsamer weiter, Anstiege vor allem in Handel und Dienstleistungen erwartet +++ Energiepreise bleiben Risikofaktor +++
Liquidität nur in Einzelfällen existenzbedrohend +++
Exportprognosen trotzten Entwicklungen in USA und China +++ keine Entwarnung für Entwicklung auf regionalem Arbeitsmarkt +++

Konjunkturtrends

- ● ● Geschäftslage
- ● ● Geschäftserwartungen
- ● ● Beschäftigungspläne
- ● ● Investitionspläne Inland
- ● ● Preisentwicklung
- ● ● Exporterwartungen

73 % der Industrieunternehmen sind aktuell von starken Energiepreiserhöhungen betroffen

Konjunkturentwicklung im IHK-Bezirk*



J: Jahresbeginn, F: Frühjahr, H: Herbst

Aktuelle Wirtschaftslage

Die aktuelle Geschäftslagebeurteilung der Unternehmen im IHK-Bezirk Oberpfalz - Kelheim stagniert seit Herbst 2024: 33 Prozent mit „guter“ Geschäftslage stehen 22 Prozent mit schlechten Lagebewertungen gegenüber. Dabei halten die Dienstleister und Tiefbauunternehmen die Lagekurve über der Nulllinie. Fehlende Wachstumsimpulse in den Wintermonaten melden die heimische Industrie und der stationäre Handel. Saisonale Effekte und die gedämpfte Verbraucherstimmung zeigen Auswirkungen auf einige Tourismusbetriebe, die positiven und negativen Lagebeurteilungen sind in dieser Branche gleichauf.

Die gestiegenen Arbeits- und Lohnnebenkosten setzen die Unternehmen bei gleichzeitigem Auftragsrückgang unter Wettbewerbs- und Kostendruck. Die Liquiditätsangaben sind aktuell kein Anlass zur Sorge, auch wenn Eigenkapitalrückgänge, Kurzarbeiterzahlen und Insolvenzmeldungen zunehmen. Verstärkt werden die negativen Einflüsse nach Angaben der Unternehmen von der zunehmenden Bürokratiebelastung.

Außenwirtschaft

Es zeigen sich für die heimischen Betriebe erste Anzeichen einer leichten Beruhigung auf den internationalen Märkten, trotzdem besteht große Unsicherheit aufgrund der drohenden Sonderzölle im USA-Geschäft. Die Tendenz der weltweiten Abschirmung der Märkte durch einen

verstärkten Aufbau von Zollschränken beunruhigt die Exportregion. Eine Mehrheit der Exporteure von Vorleistungsgütern geht dennoch in den nächsten Monaten von einem Anstieg der Aufträge aus Nord- und Mittelamerika aus. Begleitet werden diese Tendenzen von einem Ausbau der ausländischen Kapazitäten in der Industrie. Vier von zehn Industrieunternehmen wollen im Ausland investieren, die Hälfte davon sogar ihren Finanzeinsatz noch steigern. Neben Nachbestellungen nennen hier 36 Prozent Kapazitätserweiterungen in anderen Ländern als Ziel.

Beschäftigungsentwicklung

Angesichts der wirtschaftlichen Lage hat der Risikofaktor Fachkräftemangel weiter an Bedeutung verloren, kritisch sehen dieses Thema noch 41 Prozent und damit fast Zweidrittel weniger als noch vor zwei Jahren. Eine Ausnahme bildet die Tourismusbranche, hier melden 58 Prozent der Betriebe, dass fehlendes Personal das Geschäft hemmt. Keine Entwarnung gibt es bezüglich der Beschäftigungsabsichten der übrigen Branchen. Ein Viertel aller Befragten erwartet eine abnehmende Mitarbeiterzahl in diesem Jahr. Insbesondere in Industrie und Handel sollen die Personalbestände sinken.

Aussichten

Der Anteil der Unternehmen mit optimistischen Prognosen stieg seit Herbst von 10 auf 20 Prozent.

Dabei spielt auch ein psychologischer Impuls mit. Die Betriebe setzen auf ein Ende der Unsicherheit nach den politischen Veränderungen in den USA und der Bildung einer neuen Bundesregierung, um unternehmerische Entscheidungen treffen zu können.

An heimischen Standorten wollen 23 Prozent der Betriebe ihre Investitionen in den nächsten Monaten erhöhen, im Fokus stehen dabei bei 64 Prozent anstehende Ersatzbeschaffungen. Die Zeichen stehen prioritär auf Erhalt, weniger auf Expansion oder Umweltschutz.

Mit Blick auf die Bundestagswahl und geopolitische Entwicklungen wünschen sich die Unternehmen stabile politische Rahmenbedingungen, die die richtigen Weichen für die Zukunft und auf Wachstum stellen. Die bestehenden Wirtschaftsrisiken werden mit Ausnahme der noch höher eingestuften Energie- und Rohstoffpreise zum Jahresstart ähnlich hoch bewertet wie im Herbst. Neben konjunkturellen Herausforderungen gibt es weitere wichtige geschäftliche Aufgaben, z.B. die Abwehr von Cyberkriminalität und Transformationsprozesse.

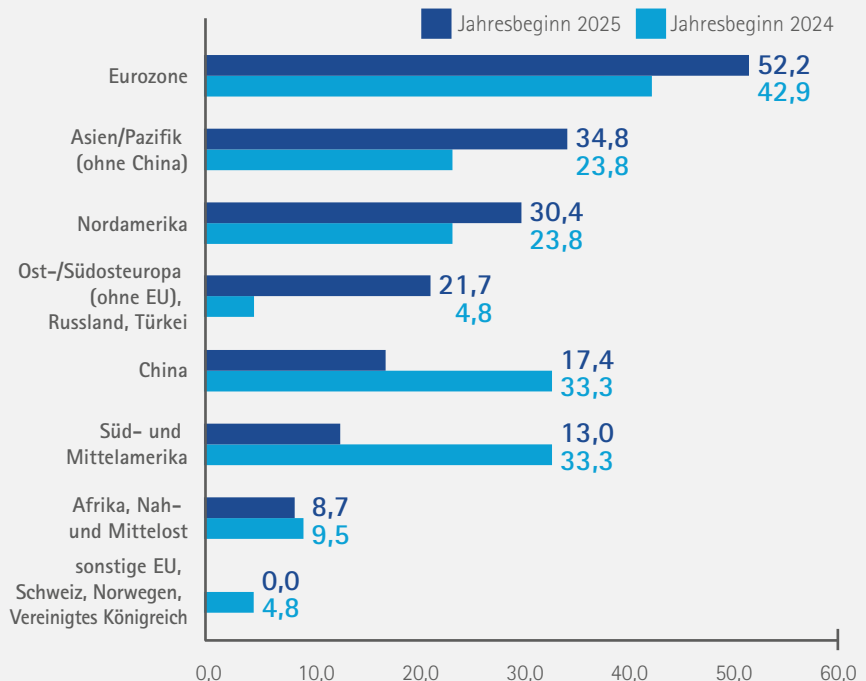
Damit dieses zarte Pflänzchen bei den Geschäftserwartungen weiterwächst und Realität wird, braucht es eine politische Wende bei Energiepreisen, Bürokratiebelastung, der Digitalisierung der Verwaltung sowie Investitionen in die Infrastruktur und Steuerreformen.

Kurz und kompakt

- Liquiditätsangaben: keine Verschlechterung gegenüber den Vorumfragen. Nur ein Prozent mit existenzbedrohender Lage
- Insolvenzen von Kunden und Lieferanten: höchste Branchenbetroffenheit mit 30 Prozent in der Industrie
- Rohstoffe und Waren bleiben teuer, 13 Prozent mit erheblichen Geschäftshemmnissen durch fortwährende Preisanstiege
- 73 Prozent der Industriebetriebe von erneuten Energiepreiserhöhungen betroffen
- Investitionsstimmung bleibt negativ. Ausnahme: mit 29 Prozent erreicht Dienstleistungsbranche höchsten Anteil an Betrieben mit aufgestocktem Investitionsetat 2025
- Saldo zu Beschäftigungsabsichten mit -11 Punkten auf niedrigstem Wert seit 2020

Zielländer für Industrieunternehmen, die im Ausland investieren

(Mehrfachantworten möglich - Antworten in Prozent)



Zitiert



„Die Nachfrage nach Beratungen für Datenschutz und Cyber-Sicherheit wird massiv ansteigen.“

Christian Volkmer,
Geschäftsführer Projekt 29 GmbH
& Co. KG, Regensburg;
Vizepräsident IHK Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim



Zitiert



„Wenn Märkte zu schwierig werden, finden wir andere Regionen. Wir machen auch viele Geschäfte im Nahen Osten und in Afrika, das funktioniert weiter.“

Martin Hess,
Geschäftsführer INTERTEC-Hess,
Neustadt a.d. Donau

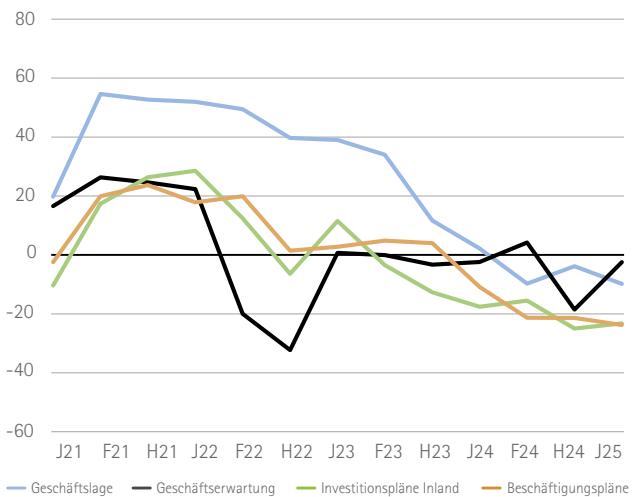


Industrie

IHK-KONJUNKTUR-
KLIMAINDIKATOR

93,9

- Positive Rückmeldungen aus Sondermaschinenbau puffern Negativmeldungen aus anderen Industriebereichen ab
- Anteil der Firmen mit voller Kapazitätsauslastung halbiert sich seit Jahresbeginn 2024 auf 16 Prozent
- Produktion muss laufen: Betriebe verzichten auf Margen zur Sicherung der Auslastung
- Investitionspläne im Ausland: Anstieg gestoppt
- Negative Rückmeldungen zu wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen erreichen u.a. getrieben durch die Bürokratiebelastung historischen Höchststand
- Auslastungserwartungen steigen wieder, vor allem im Bereich Ge- und Verbrauchsgüter
- Mitarbeiterreduktion bei 35 Prozent der Betriebe prognostiziert, davon zwei Drittel mit Personalabbau, ein Drittel reduziert über Unterlassen der Nachbesetzung

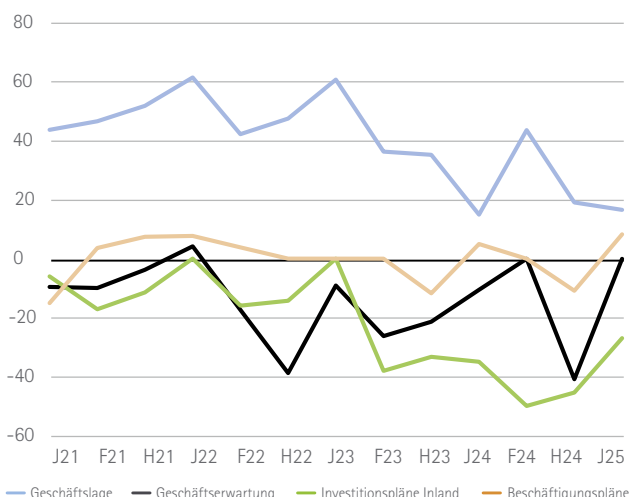


Bauwirtschaft

IHK-KONJUNKTUR-
KLIMAINDIKATOR

108,2

- 44 Prozent der Baubetriebe melden unterdurchschnittlichen Auftragsbestand im Winter; insbesondere Hochbau betroffen
- Historischer Tiefststand bei Angaben zu Aufträgen im Wohnungsbau
- Anhaltend steigende Personal-, Energie- und Materialpreise bei gleichzeitig hohem Wettbewerb mit „Kampfpreisen“ in der Branche: 27 Prozent mit schwierigem Liquiditätsstatus
- Öffentlicher Bau: nicht bewilligte Haushalte der Kommunen und damit verbundene Sparmaßnahmen bremsen
- Weiterhin fehlende Impulse aus Wirtschaftsbau für kommende Monate
- Saisonstart im Frühjahr: 16 Prozent rechnen mit ansteigender Auslastung



Info

Dreimal jährlich fragt die IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim die konjunkturelle Entwicklung in der Region ab: Jahresbeginn (J), Frühjahr (F) und Herbst (H). 290 Unternehmen unterschiedlicher Größe aus allen Branchen und Regionen des Wirtschaftsraumes Oberpfalz-Kelheim nahmen an der Umfrage zum Jahresbeginn 2025 teil.

* Die Kurvenwerte errechnen sich aus dem Saldo der positiven Antworten und der negativen Antworten in Prozent. Antworten wie „Befriedigend“ oder „Gleich bleibend“, die keine Veränderung des Konjunkturverlaufs anzeigen, werden im Saldenkonzept nicht dargestellt.

Der IHK-Konjunkturklimaindikator wird als geometrisches Mittel der Salden der Lageurteile und der Erwartungen gebildet. Die Konjunkturtrends und Pfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.

Regensburg, 02/2025



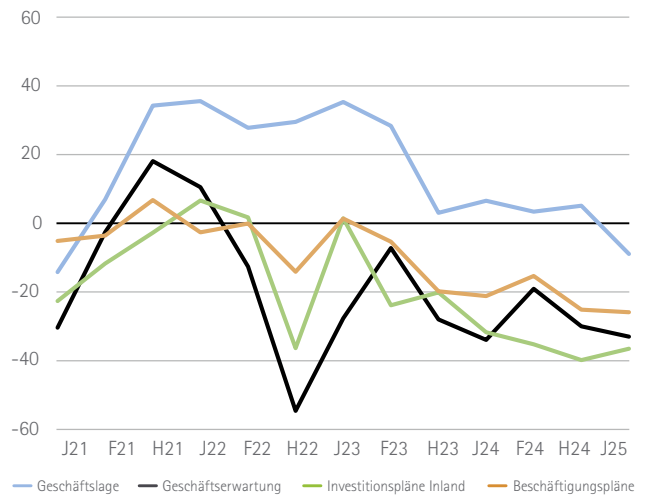
Handel

IHK-KONJUNKTUR-
KLIMAINDIKATOR

78,1



- Lageverschlechterung in Einzel- und Großhandel bei einem Viertel spürbar. Einzelhändler unter fünf Beschäftigten am stärksten betroffen
- Umsatzangaben aus dem Einzelhandel erstmals seit 2022 wieder negativ
- Vorsichtige Ordertätigkeiten durch Großhandel bewirken Rückgang an dessen Warenbeständen
- Liquiditätsstatus in Groß- und Einzelhandel bleibt konstant und nicht bedrohlich
- Preisentwicklung und unsicherer Arbeitsmarkt: 80 Prozent der Händler sehen Nachfrageentwicklung bei Konsumenten als hohen Risikofaktor
- Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen: sieben von zehn Handelsbetrieben bewerten diese als ausschlaggebend für ihre weiteren Geschäftsentwicklungen



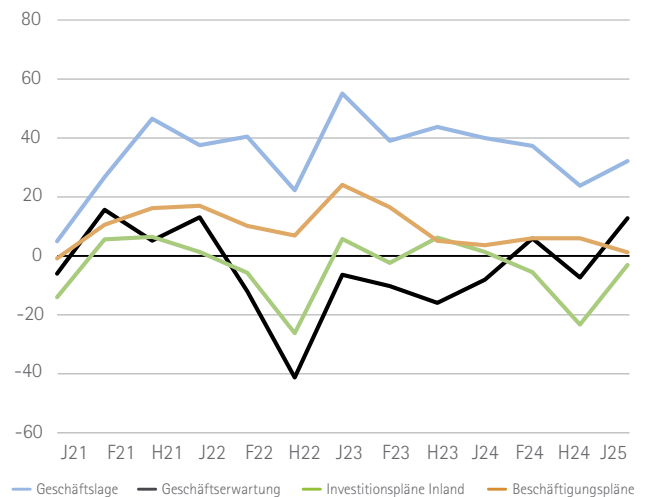
Dienstleistungen für Unternehmen

IHK-KONJUNKTUR-
KLIMAINDIKATOR

122,1



- Branche am höchsten ausgebucht: 48 Prozent der Betriebe unter Vollauslastung
- 36 Prozent der Beratungsdienstleister melden Umsatzanstieg seit Herbst; Bedarf an IT-Unterstützung steigt weiter
- Unternehmensnahe Dienstleister mit Abhängigkeit von anderen Branchen: Unverbindlichkeit und Unsicherheit bei politischen Entscheidungen hemmt Auftragsentscheidungen der Kunden
- Logistik: Rückgang der Transportmengen senkt Fahrermangel
- Zinsentwicklung ohne auffallende Wirkung: Geschäftslagebeurteilungen der regionalen Finanz- und Versicherungsdienstleister konstant im grünen Bereich
- Saldo der Geschäftserwartungen im Dienstleistungsbereich wieder positiv: 25 Prozent setzen auf Lageverbesserung



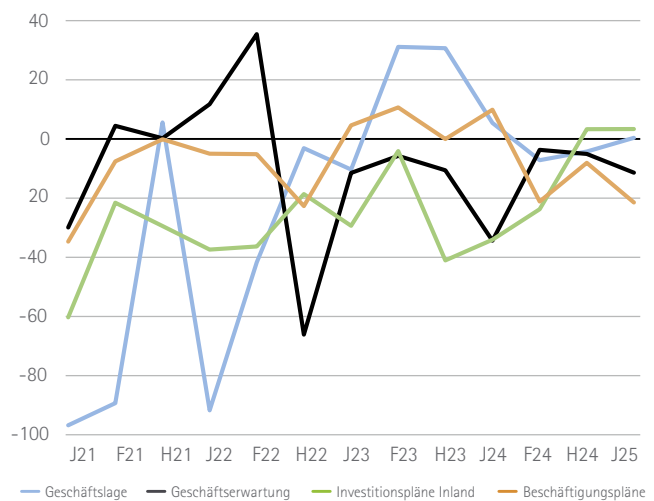
Tourismusgewerbe

IHK-KONJUNKTUR-
KLIMAINDIKATOR

94,8



- Umsatzeinbruch bei Geschäftsreisen: 69 Prozent mit Einbußen
- Durchschnittliche Zimmerauslastung im Beherbergungsgewerbe bei 60 Prozent
- Gastronomie: starke Standortunterschiede zwischen Stadt und Land. Ein Drittel der Befragten mit guter Auslastung in den Wintermonaten, vor allem in zentralen Lagen
- Investitionsstau in Teilbereichen der Hotellerie: Ersatzbeschaffungen und Produktinnovationen geraten wieder mehr in den Vordergrund
- 68 Prozent der Tourismusbetriebe sehen hohe Arbeitskosten als Risikofaktor
- Erwartungen der regionalen Tourismusbetriebe an Urlaubsgeschäft 2025 optimistischer als im Vorjahr



www.ihk.de/regensburg/konjunkturbericht

Ansprechpartnerinnen
Sibylle Aumer, Maria Gruber
Tel. 0941 5694-244
aumer@regensburg.ihk.de

© IHK Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim
D.-Martin-Luther-Str. 12
93047 Regensburg

